



Vorwort	11
Hinweise zur Benutzung dieses Reiseführers	12
Unterwegs mit Kindern	12
Das Wichtigste in Kürze	14
Entfernungstabelle Niederschlesien	13
Herausragende Sehenswürdigkeiten	16

## ANNÄHERUNG AN Breslau 19

<b>Breslau im Überblick</b>	20
Geographie	21
Klima und Reisezeit	22
Bevölkerung, Religion und Sprache	22
Verfassung und Verwaltung	23

<b>Geschichte</b>	24
Die ersten Anfänge	25
Unruhiges Mittelalter	26
Breslau wird eine böhmische Stadt	27
Unter den Habsburgern	28
Breslau wird preußisch	28
Zwischen den Kriegen	29
Die Nachkriegszeit	32
Ein Zentrum des Widerstands	33
Die große Flut	35

<b>Wroclaw heute</b>	36
Die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung	37
Die polnische und schlesische Küche	38

## SPAZIERGÄNGE 41

<b>Marktplatz (Rynek)</b>	42
Westseite	42
Südseite	46
Ostseite	48
Nordseite	49
Die innere Bebauung des Marktes	51
Rathaus	52
Salzmarkt (Plac Solny)	59

<b>Vom Rynek nach Westen</b>	61
Elisabethkirche	61

Rund um die Elisabethkirche	65
Ulica Ruska und Umgebung	66
Toleranzviertel	67
<b>Vom Rynek nach Norden</b>	70
Universität	70
Jesuitenkirche	73
Ossolineum	74
Plac Biskupa Nankiera	75
Durch die ulica Kuźnicza zum Markt	78
<b>Vom Rynek nach Osten</b>	79
Maria-Magdalena-Kirche	79
Rund um die Maria-Magdalena-Kirche	81
Plac Dominikański	81
Ulica Wita Stwosza	83
<b>Vom Rynek nach Süden</b>	86
Kirche St. Stanislaus, Wenzel und Dorothea	87
Weitere Sehenswürdigkeiten in der Nähe der Kirche	87
Plac Kościuszki und Umgebung	90
Ulica Piłsudskiego und Umgebung	91
Hofkirche	93
Ehemaliges Königsschloss	94
<b>Oderinseln</b>	97
Sandinsel (Wyspa Piasek)	97
Dominsel (Wyspa Tumski)	100
<b>Rund um die Altstadt entlang des Festungsgrabens und der Oder</b>	107
Von der Stadtwache zur Liebichshöhe	108
Rund um den Park Słowackiego	109
Zwischen Ohlearn und plac 1 Maja	111
Vom Freiburger Bahnhof zurück zur Stadtwache	112
<b>Sehenswürdigkeiten außerhalb der Altstadt</b>	114
Nach Norden	114
Kleczków	116





Nach Westen	117
Nach Süden	118
Nach Osten	119

<b>Das grüne Wrocław</b>	122
Botanischer Garten	122
Zoologischer Garten	124
Scheitniger Park	125
Zu Fuß oder mit dem Fahrrad ins Grüne	127

<b>Das jüdische Wrocław</b>	128
Geschichte der Juden in Breslau	129
Synagoge Zum Weißen Storch	132
Alter Jüdischer Friedhof	132
Neuer Jüdischer Friedhof	133

<b>Architektur der Moderne</b>	135
Jahrhunderthalle	135
Die Werkbund-Ausstellung WuWA	139
Şepolno (Zimpel)	142
Bauten im Zentrum	142

<b>Museen und Galerien</b>	145
Museum der Stadt Wrocław	145
Nationalmuseum	147
Zeitgeschichte im Depot	149
Weitere Museen	150
Wasser-Wissenszentrum Hydropolis	151
Galerien für zeitgenössische Kunst	151

## **BRESLAU-INFORMATIONEN** 155

Allgemeine Informationen	156
An- und Abreise	157
Unterwegs in Wrocław	160
Unterkünfte im Zentrum	162
Unterkünfte außerhalb des Zentrums	168
Lokalitäten und »Klabing«	170
Kunst und Kultur	179
Festivals	181
Einkaufs- und Sportmöglichkeiten	183
Wrocław für Kinder	185
Ärztliche Versorgung	185

**ENTDECKUNGEN AUF DEM WEG NACH BRESLAU** 187

**Vom Autobahn-Grenzübergang Forst nach Wrocław** 188

 Legnica 189  
 Legnickie Pole 194

**Von Görlitz nach Wrocław** 198

 Görlitz 198  
 Bolesławiec 205  
 Kliczków 209

**Von Frankfurt/Oder oder Guben nach Wrocław** 211

 Zielona Góra 211  
 Nowa Sól und Bytom Odrzańskie 212  
 Głogów 213  
 Durch das Kupferrevier 215

**Ein Abstecher über Świdnica nach Wrocław** 221

 Złotoryja 221  
 Jawor 222  
 Rogoźnica 223  
 Strzegom 224  
 Świdnica 225  
 Krzyżowa 231

**TAGESAUSFLÜGE** 235

**Die Bauten der Zisterzienser** 237

 Kloster Lubiąż 237  
 Trzebnica 240  
 Henryków 241  
 Kamieniec Ząbkowickie 243  
 Krzeszów 243  
 Oleśnica 247  
 Die Teiche von Milicz 250  
 Der Berg Ślęża und seine Umgebung 254

**Rundreise durch schlesische Kleinstädte im Süden** 260

 Strzelin 260  
 Ziębice 261




Paczków	261
Kamieniec Ząbkowicki	262
Zabkowice Śląskie	263
Niemcza und Umgebung	264
Brzeg	266
Oława	269
Opole	270

## ERHOLUNGSAUFENTHALTE IM GEBIRGE

273

### Riesengebirge, Hirschberger Tal und Umgebung

274

Jelenia Góra 275

Die Schlösser im  
Hirschberger Tal 284

Karpacz und die Schneekoppe 292

Kowary 296

Kamienna Góra  
und Umgebung 297

Świeradów Zdrój und  
das Isergebirge 299

Ausflüge in das Sudetenvorland 300

### Glatzer Bergland 303

Kłodzko und Umgebung 304

Wambierzyce 307

Heuscheuergebirge 309

### Kurorte im Glatzer Bergland 314

Kudowa Zdrój 314

Duszniki Zdrój 316

Zieleniec 317

Polanica Zdrój 317

Długopole Zdrój und Umgebung 318

Międzygórze 319

Lądek Zdrój 319

Schlösser im Glatzer Bergland 321

### Waldenburger Land 324

Wałbrzych 324

Szczawno Zdrój 327

Schloss Książ 329

### Eulengebirge 334

Rościszów und Bielawa 335

Dzierżoniów	335
Die Berge	336
Zagórze Śląskie	336

<b>REISETIPPS VON A BIS Z</b>	338
-------------------------------	-----

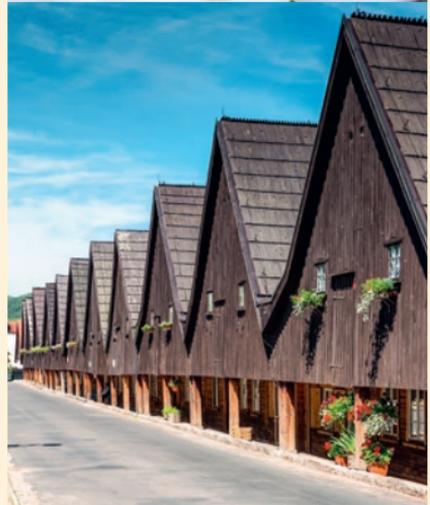
<b>SPRACHFÜHRER</b>	340
---------------------	-----

**ANHANG**

Glossar	349
Wrocław und Niederschlesien im Internet	350
Literaturhinweise	350
Der Autor	351
Register	352
Bildnachweis	357
Kartenregister	357
Kartenlegende	360
Zeichenlegende	360

**EXTRAS**

Mord in Breslau	31
Rezepte	39
Die Geschichte der Universität	69
Die Breslauer Zwerge	85
Edith Stein	115
Die ehemalige Kunstgewerbeschule	141
Jacob Böhme – Ein philosophischer Schuhmacher	204
Die niederschlesischen Friedenskirchen	219
Weinland Polen	253
Michael Willmann – Der Maler des schlesischen Barock	258
Das Ausstellungszentrum in Lomnitz	283
Wo Chopin zur Kur weilte	312
Die Aktion ›Riese‹ – Geheimnisse im Inneren des Eulengebirges	333



## Vorwort

Mit fast 675 000 Einwohnern ist Breslau die drittgrößte Stadt Polens. Die von der Oder geprägte Stadt ist eines der wichtigsten Kultur-, Wissenschafts- und Wirtschaftszentren des Nachbarlands. Spätestens seit der Präsentation als Europäische Kulturhauptstadt des Jahres 2016 hat sich Breslau in der Top-Gruppe der europäischen Städtereise-Ziele etabliert. Mit rund 5,8 Millionen Tages- und Übernachtungsgästen aus dem In- und Ausland knüpfte die Stadt 2022 wieder an die Zeit vor Corona an. Zu den Besuchern zählten auch rund 350 000 deutsche Gäste.

Als Kulturhauptstadt Europas wollte Breslau im Jahr 2016 zeigen, dass man nicht nur zu Polens bedeutendsten Kulturzentren gehört, sondern sich auch an der europäischen Spitze orientiert. So wurden vor und während des Kulturhauptstadtjahres mehrere bedeutende kulturelle Einrichtungen fertiggestellt. Schon 2015 erhielt die Stadt mit dem neuen Nationalen Musikforum ein neues kulturelles Aushängeschild. 2016 folgten das neue Pan-Tadeusz-Literaturmuseum, das Theatermuseum, das zeitgeschichtliche Ausstellungszentrum Zajezdnia sowie die neue Filiale des Nationalmuseums für zeitgenössische Kunst im Vier-Kuppel-Pavillon bei der Jahrhunderthalle. Der touristische Aufschwung hält auch nach dem Kulturhauptstadtjahr an. Immer neue Hotels entstehen, so 2022 das neue Fünf-Sterne-Hotel Altus Palace in einem historischen Palais am Rande der Altstadt.

Der Aufbruch ist in Breslau überall spürbar. Die Stadt pflegt ihre historischen Schätze, ist dabei aber auch offen für Neues in Kunst und Architektur – so wie schon häufig in ihrer 1000-jährigen Geschichte. Die historische Altstadt mit einem der schönsten gotischen Rathäuser, mit der prachtvollen barocken Universität und rund 600 weiteren Baudenkmalern wurde in den vergangenen Jahren sorgsam saniert. Inzwischen findet man auch außerhalb des alten Stadtkerns viele frisch sanierte Gründerzeitbauten. Zugleich entstehen neue Blickfänge wie der Sky Tower, mit 212 Metern zeitweilig Polens höchstes Wohngebäude, mit teuren Apartments und einer beeindruckenden Aussichtsterrasse. Der äußere Wandel korrespondiert mit dem inneren. Spürbar hat sich in den letzten Jahren ein Bürgerstolz entwickelt. Das war nicht immer so, denn für die meisten Bewohner, die sich hier nach 1945 ansiedelten, lag ihre Heimat ganz woanders. Erst die Generation der Kinder und Enkel nahm Wrocław als ihre Heimat an. Zu einem Wandel der Einstellung hat nicht zuletzt der gemeinsame Kampf gegen das Oderhochwasser im Jahr 1997 beigetragen.

Breslau ist eine der größten Universitätsstädte Polens, und das schlägt sich im Stadtbild wie in der enormen Dichte von Kneipen und Clubs nieder. Wer im Sommer nachts durch die Straßen der Altstadt schlendert, wähnt sich leicht in mediterranen Gefilden. Längst ist Wrocław kein Geheimtipp mehr und zieht ein junges, internationales Publikum an. Wer abends durch die Kneipen zieht, hört immer öfter Englisch. Nicht nur junge Deutsche, auch Briten, Amerikaner oder Italiener erliegen in immer größerem Maße dem besonderen Charme der tausendjährigen Stadt. Dieser Reiseführer lädt dazu ein, sie zu entdecken.

## Herausragende Sehenswürdigkeiten

### Rynek ▼

Der historische Marktplatz zählt zu den schönsten in Europa und ist der Treffpunkt schlechthin für die Einwohner und Besucher der Stadt. (→ S. 42)



### Historisches Rathaus

Das gotische Rathaus mit seinem Schmuckgiebel und der markanten Sonnenuhr ist das bedeutendste Bauwerk der Stadt. Im Inneren sind interessante Kunstausstellungen zu sehen; einen Blick wert ist auch die älteste Bierstube der Stadt. (→ S. 52)

### Aula Leopoldina ►

Der berühmteste Saal der Universität beeindruckt durch seine illusionistischen Deckengemälde und den Reichtum an Plastiken. Er wird wegen seiner guten Akustik auch für viele Konzertveranstaltungen genutzt. (→ S. 70)

### Opernhaus

Das klassizistische Gebäude von Carl Ferdinand Langhans ist nicht nur von außen eine Perle. Das Opernensemble macht auch durch spektakuläre Aufführungen von sich reden. (→ S. 88)



### Nationales Musikforum

Das 2015 eröffnete Konzerthaus mit einem großen und drei kleinen Sälen schließt sich an die Oper an. Gelobt wird von Musikfreunden die herausragende Akustik. (→ S. 89)



### Historisches Museum

Im ehemaligen Schloss des Preußenkönigs Friedrich II. kann man einen interessanten Rundgang durch die 1000-jährige Geschichte der Stadt unternehmen. (→ S. 94)

**Dominsel ◀**

Eine Oase der Ruhe gleich neben der quirligen Altstadt, seit 1000 Jahren das geistige Zentrum der Stadt. Den Mittelpunkt bildet der gotische Dom mit seinen beiden hoch aufragenden Türmen, das wichtigste Gotteshaus der Stadt. (→ S. 100)

**Scheitniger Park**

Nach Entwürfen von Peter Joseph Lenné angelegt, ist er mit rund 100 Hektar die größte innerstädtische Grünanlage. An ihn schließt sich der Japanische Garten an, der zur Weltausstellung 1913 angelegt wurde. (→ S. 125)

**Alter jüdischer Friedhof**

Letzte Ruhestätte bedeutender Breslauer Wissenschaftler, Geschäftsleute und Künstler. Hier finden sich unter anderem die Gräber von Ferdinand Lassalle, dem Mitbegründer der SPD, und der als »schlesische Nachtigall« bekannten Schriftstellerin Friederike Kempner. (→ S. 132)

**Jahrhunderthalle ▲**

Das moderne Gegenstück zu den gotischen Gotteshäusern. Die Veranstaltungshalle verfügt über eine Kuppel mit 65 Meter Durchmesser; das größte freitragende Bauwerk der damaligen Zeit. Seit 2006 ist sie als Welterbe der UNESCO geschützt. (→ S. 135)

**Nationalmuseum ▲**

Das wichtigste Kunstmuseum der Stadt verfügt unter anderem über eine umfangreiche Sammlung von schlesischer Kunst seit dem 16. Jahrhundert. Außerdem gibt es Wechselausstellungen zu zeitgenössischen Arbeiten aus dem In- und Ausland. (→ S. 147)

**Umgebung ▼**

Der Umgebung der Stadt müsste man mehrere Tage widmen. Zu den architektonischen Höhepunkten gehören die Zisterzienserklöster rund um Wrocław (→ ab S. 237), die als Welterbe der UNESCO geschützten Friedenskirchen von Schweidnitz und Jauer (→ ab S. 219) sowie das Hirschberger Tal mit seinen Schlössern und Gärten (→ S. 284).



# ANNÄHERUNG AN BRESLAU



*Blick über die Oder auf die Dominsel*

## Breslau im Überblick



Das Stadtwappen

**Geografische Lage:** 51° 7' N, 17° 2' O.

**Fläche:** 293 qkm, davon 114 qkm bebaut.

**Höhe:** 111 m ü. NN.

**Einwohnerzahl:** 641 000, davon ca. 140 000 Studenten.

**Einwohner pro qkm:** 2157.

**Grünfläche pro Einwohner:** 25 qm.

**Zahl der Inseln im Stadtgebiet:** 12.

**Zahl der Brücken im Stadtgebiet:** 112.

**Telefon-Vorwahl:** 071.

**Autokennzeichen:** DW.

**Stadtwappen:** Die vier Felder stellen dar: den böhmischen Löwen (links oben), den schlesischen Adler (rechts oben), ein W für den früheren Stadtnamen Wratislavia (links unten) und das Haupt des Evangelisten Johannes (rechts unten). In der Mitte des Wappens befindet sich in einem Kreis der Kopf von Johannes dem Täufer.

**Klima:** Breslau hat ein mildes, kontinental beeinflusstes Klima. Im Sommer erreichen die Tagestemperaturen oft 25 Grad oder mehr, im Winter gibt es nur sehr selten zweistellige Minusgrade.

**Politik:** Seit Ende 2018 ist Jacek Sutryk als Stadtpräsident oberster Repräsentant von Wrocław. Er wurde von der Bürgerplattform (PO) und anderen Parteien unterstützt und

setzte sich klar gegen den Kandidaten der national-konservativen PiS-Partei durch. Der 1978 in Wrocław geborene Soziologe löste den populären Rafał Dutkiewicz ab, der aus der Bürgerbewegung stammte und seit 2002 die Geschicke der Stadt lenkte. Im Stadtrat dominieren bürgerliche Parteien und Vereinigungen.

**Städtische Gliederung:** Die Stadt ist in fünf Bezirke gegliedert, darunter ›Stare Miasto‹, die Altstadt.

**Partnerstädte:** Zu den zwölf Partnerstädten von Wrocław gehören Dresden (seit 1963) und Wiesbaden (seit 1987).

**Hochschulen:** Wichtigste Bildungseinrichtung ist die Universität mit rund 25 000 Studenten. Die Technische Hochschule (Politechnika) zählt rund 30 000 Studierende, die Wirtschaftshochschule (Akademia Ekonomiczna) etwa 11 000.

**Wirtschaft:** Größter ausländischer Investor ist das koreanische Unternehmen LG. Das Tochterunternehmen LG Energy Solution baute am Rande der Stadt die größte europäische Batteriefabrik für E-Autos in Europa. Das Unternehmen beschäftigt rund 10 000 Menschen. Weitere große Arbeitgeber der Stadt sind Volvo und Nokia mit jeweils rund 4 000 Beschäftigten.

Die Arbeitslosenquote lag Mitte 2023 bei 1,6 Prozent und damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 5 Prozent. In der Woiwodschaft lag die Quote bei etwa 4,4 Prozent.

**Flughafen:** Der nach Nikolaus Kopernikus benannte Flughafen fertigte 2023 fast 4 Millionen Passagiere ab. Das neue Terminal wurde im Vorfeld der Fußball-Europameisterschaft 2012 eröffnet.

**Kulturhauptstadt 2016:** Nach Krakau im Jahr 2000 war Breslau die zweite polnische Stadt, die sich mit dem Titel Kulturhauptstadt Europas schmücken durfte. In der Vorauswahl ließ Breslau zahlreiche Mitbewerber hinter sich, es präsentierte sich gemeinsam mit San Sebastián im spanischen Baskenland.

## Geschichte

In den letzten Monaten des Zweiten Weltkriegs war Breslau zur Festung erklärt, die um jeden Preis gehalten werden sollte. Bei der von den Nationalsozialisten organisierten brutalen Zwangsevakuierung im Januar 1945 mussten Hunderttausende Frauen, Kinder und Alte die Stadt über Nacht verlassen. Nach Kriegsende mussten auch die übrigen deutschen Bewohner zwangsweise gehen. Das alte Breslau war zu 70 Prozent zerstört, das neue Wrocław wurde mühsam aus den Trümmern aufgebaut.

Und wichtiger noch: Die nach dem Krieg bunt zusammengewürfelten polnischen Bewohner, die ihre alten Wurzeln verloren hatten, mussten ein Gefühl für die Stadt entwickeln. Mit dem Herzen waren sie noch in Ostpolen, von wo sie selbst nach Kriegsende vertrieben worden waren. Sie träumten einerseits davon, wieder in ihre früheren Dörfer oder Städte zurückkehren zu können, und fürchteten andererseits, ihr neues Zuhause wieder aufgeben zu müssen. Erst ihre Kinder und Enkel konnten Wrocław als ihre Stadt annehmen. Mit der festeren Verankerung im Jetzt kamen nicht nur die Ideen für die Zukunft, sondern gleichermaßen die Fragen nach der Vergangenheit. Die Suche nach den eigenen Wurzeln begann.

Ganze Stäbe von Wissenschaftlern versuchten nach 1945 nachzuweisen, dass Wrocław und Schlesien eigentlich schon immer polnisch gewesen waren. Gebäude, die an die deutsche Vergangenheit erinnerten, fielen teilweise der Spitz-



Diese Urkunde von 1261 bezeugt die Verleihung des Magdeburger Stadtrechte an Breslau

## Wrocław heute

Der Beitritt Polens zur EU am 1. Mai 2004 brachte auch für Wrocław neue Perspektiven. Die offeneren Grenzen zwischen Polen und seinen EU-Nachbarn bieten wirtschaftliche Chancen, und sie tragen auch zu einer wachsenden Zahl von Touristen in der Stadt bei. 2004 zählte man rund 500 000 ausländische Besucher, heute sind es rund eine Million. Mit neuem Schwung sucht sich Wrocław seinen Platz im veränderten Europa. Überall werden Straßen erneuert, neue kulturelle Einrichtungen wie das Historische Museum sind entstanden, auf ehemaligen Brachen wachsen Bürohäuser und Geschäftszentren in die Höhe. Der 2012 fertiggestellte Sky Tower, mit 212 Metern das bis dato höchste Wohngebäude Polens, wurde zum markanten Symbol für den Aufschwung der Stadt.

Im Jahr 2012 war Breslau einer der vier polnischen Austragungsorte der Fußball-Europameisterschaft EURO 2012. Die Mannschaften Griechenlands, Russlands, Tschechiens und des Gastgebers Polen bestritten dort insgesamt drei Vorrundenspiele. Das bescherte der Stadt nicht nur den Besuch von vielen tausend fußballbegeisterten Fans, die im neu erbauten städtischen Stadion, in der Fanzone am Marktplatz oder in einer der vielen anderen Public-Viewing-Bereiche die Spiele verfolgten. Es sorgte auch für ein ungeheures Medieninteresse. Im Vorfeld gab es viele kritische Fragen: Wird das Stadion rechtzeitig fertig? Stemmt die Stadt die anderen notwendigen Investitionen? Wird es genügend Übernachtungsmöglichkeiten geben? Droht ein organisatorisches Chaos oder Randalen von gewaltbereiten Fans? Breslau und ganz Polen haben gezeigt: Wir können es. Auch wenn der erwartete sportliche Erfolg für die Gastgeber ausblieb, so hat die EM für Polen und die polnischen Spielorte einen ungeheuren Imagegewinn gebracht. Bewohner und Besucher der Stadt werden dauerhaft von der verbesserten Infrastruktur profitieren, allein ein knappes Dutzend Hotels sind mit Blick auf die EM neu entstanden.

Für die Oderstadt war die Fußball-Europameisterschaft 2012 nur die Generalprobe zu einem noch bedeutenderen Ereignis, das im Jahr 2016 ins Haus stand: Gemeinsam mit der baskischen Metropole San Sebastián trug Wrocław den Titel ›Kulturhauptstadt Europas‹. Breslau setzte sich im Vorfeld gegen star-



*Das neue Nationale Musikforum eröffnete 2015*

# SPAZIERGÄNGE





*Rathaus und Sukiennice-Gasse*

5. Mai 1943 wurde er verhaftet, aber erst nach dem gescheiterten Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 gelang es den Nazis, Bonhoeffers aktive Beteiligung am Widerstand nachzuweisen. Kurz vor der Befreiung des KZ Flossenbürg wurde er von der SS dort gehenkt.

## Die innere Bebauung des Marktes

Das dicht bebaute Innere des großen Marktplatzes war in früheren Jahrhunderten das geschäftliche Zentrum der Stadt. In den engen Gassen waren Händler und Handwerker angesiedelt, die hier ihre Waren feilboten. Die Straßennamen Przejście Żelaznic (Eisenwaren), Przejście Garncarskie (Topfwaren) und Sukiennice (Tuchhallen) erinnern noch daran.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mussten die früheren Tuchhallen und die Stadtwaage im Südwesten des Innenbereichs weichen, um Platz für das **Neue Rathaus** zu schaffen. Dieser in den Jah-

ren von 1860 bis 1863 nach einem Entwurf des bekannten Architekten Friedrich August Stüler entstandene Bau passt sich mit seinen neogotischen Formen dem Stil des dominierenden Alten Rathauses an und schafft durch seine Gliederung und farbliche Gestaltung einen harmonischen Übergang zu der kleinteiligen Bebauung des Viertels. Details im Stil der Gotik und der Renaissance aus den abgerissenen Tuchhallen wurden in die Fassade des neuen Gebäudes integriert. Im Westen des Marktes erstreckt sich die Fassade des neuen Rathauses fast über die gesamte Länge der Innenbebauung. Lediglich ein Gebäude schließt sich ganz im Norden noch an (Rynek-Ratusz Nr. 7–9). In diesem **Haus der Kunst** befinden sich städtische und kulturelle Einrichtungen sowie ein Restaurant.

Im Südwesten des Marktplatzes ist die Fassade des Neuen Rathauses durch eine große Tordurchfahrt unterbrochen. Unter dem Kreuzgewölbe befinden sich

## Die Breslauer Zwerge

Neben der Unterführung der ul. Kazimierza Wielkiego steht die unscheinbare Figur eines Zwergs mit Kapuze. Er erinnert an die spektakulären Happenings der ›orange- nen Alternative‹, die hier in den späten 1980er Jahren stattfanden. In grotesker, übersteigerter Form begingen die Anhänger der Opposition Feiertage wie den Tag der Oktoberrevolution, den Tag der polnischen Armee oder auch den Nikolaustag und machten sich so über die Absurditäten des sozialistischen Systems lustig. Häufig wurden Teilnehmer der Happenings von der Miliz überprüft und festgenommen. Organisiert wurden die Aktionen von Waldemar Frydrych, der den Decknamen ›Mayor‹ trug. Seine Idee waren auch die lustigen Zwerge, die in den Jahres des Kriegsrechts überall in Wrocław auftauchten und bald auch in anderen polnischen Großstädten als Symbole des Widerstands die Runde machten.

Heute findet man die Zwerge wieder überall in der Stadt, nun allerdings als symbolträchtige Werbung für Wrocław. ›Papa Krasnal‹, der Urvater der Breslauer Zwerge an der ul. Świdnicka, hat inzwischen eine kaum noch überschaubare Zahl von Kindern und Enkeln bekommen. Immer wieder kommen neue hinzu. Man kann sie an Straßenecken, auf Fensterbänken oder an Häuserwänden entdecken. Sie treten vor allem in der Altstadt gehäuft auf, sind inzwischen aber auch schon in andere Bezirke vorgedrungen. Manche tragen einen Kosenamen, andere eine Berufsbezeichnung. Man sieht beispielsweise einen Geologen, einen Arzt oder einen Gärtner, alle in einer passenden Montur. Manchmal treten sie zu zweit auf, wie die beiden Sysyphuse, die an der Schweidnitzer Straße versuchen, eine schwere Kugel zu bewegen. Da sie beide in gegensätzliche Richtungen schieben, kommen sie leider nie vom Fleck.

Jeder Zwerg hat seine eigene Geschichte, Viele davon sind nachzulesen auf dem deutschsprachigen Online-Portal der Stadt: [www.visitwroclaw.eu](http://www.visitwroclaw.eu). Natürlich bieten die örtlichen Touristiker längst Führungen zu den Breslauer Zwergen an, die sich zum neuen Markenzeichen der Stadt entwickelt haben. Beim ›Festiwal Krasnolódw‹ im September werden die Zwerge lebendig und bevölkern das Stadtzentrum in ihren bunten Kostümen. Auch auf dem Weihnachtsmarkt dürfen sie nicht fehlen.

Alles rund um die Zwerge gibt es bei der Krasnal Info neben dem Historischen Rathaus (Sukiennice 12).



Zwei der berühmten Zwerge



## Architektur der Moderne

Die Zeit der Gotik bescherte Breslau das Rathaus und die wichtigsten Kirchen, in der Phase des Barock erlebte die Stadt eine neuerliche Blüte, von der nicht nur die Um- und Ausbauten vieler Kirchen zeugen, sondern auch die Universität, einige bedeutende Paläste und Bürgerhäuser. Die dritte bedeutende architektonische Phase währte nur kurz und blieb auch aus politischen Gründen in der Nachkriegszeit lange unbeachtet. Erst langsam schenkt man den Bauwerken aus dieser Zeit auch außerhalb der Fachkreise die gebührende Aufmerksamkeit – zu Recht, denn in kaum einer anderen Stadt finden sich in einer vergleichbaren Fülle Meilensteine des modernen Bauens aus dem frühen 20. Jahrhundert.

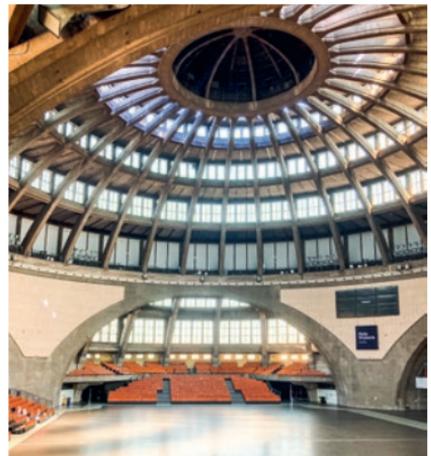
Viele Bauten zeugen vom Mut und der Weitsicht der Verantwortlichen und von der Aufbruchstimmung, die die Stadt Anfang des 20. Jahrhunderts erfasst hatte. Architekten wie Max Berg, Erich Mendelsohn, Hans Poelzig und Hans Scharoun fanden ihre Chance, hier Bauwerke zu errichten, die vielen Zeitgenossen missfielen, heute aber als Klassiker angesehen werden. Ein wenig von diesem Mut und der Experimentierfreude hat sich in der Stadt erhalten, und so werden nicht nur die alten Bauten sorgsam gepflegt, sondern es entsteht auch wieder neue, manchmal umstrittene Architektur – vielleicht die Klassiker von morgen.

Von einem ungeheuren Willen zum Aufbruch zeugt die große Jahrhundertausstellung von 1913, für die in kürzester Zeit ein großes Gelände mit der gigantischen Jahrhunderthalle praktisch aus dem Boden gestampft wurde. Dass auch diese Aufbruchstimmung konserviert wurde, zeigt sich beim Auftritt zum

Kulturhauptstadtjahr 2016: Das neue Stadtviertel Nowe Żerniki soll Antworten auf die Frage geben, was modernes Bauen heute bedeutet.

### Jahrhunderthalle

Nicht nur von ihren Ausmaßen ist die Jahrhunderthalle (Hala Stulecia) der bedeutendste Bau des frühen 20. Jahrhunderts in Wrocław. Sie steht seit 2006 als Welterbe der Menschheit unter dem Schutz der UNESCO. Die Kuppel mit ihren 65 Metern Durchmesser war damals das größte freitragende Bauwerk der Welt. Die Höhe betrug 42 Meter, die Gesamtfläche 11 000 Quadratmeter. Der Petersdom in Rom würde dreimal in dem gewaltigen Gebäude Platz finden. Dabei vergingen kaum drei Jahre von den ersten Skizzen bis zur Eröffnung 1913. Erstmals hatte der Breslauer Museumsdirektor Karl Masner in einem Zeitungsbeitrag 1908 die Frage ›Braucht Breslau ein Ausstellungsgelände?‹ gestellt und auch gleich einen geeigneten Anlass für dessen Eröffnung mitgeliefert: den 100. Jahrestag der Befreiungskriege 1913. Als Gelände bot sich die ehemalige Pferde-



*Licht und hoch: die Jahrhunderthalle*

# BRESLAU-INFORMATIONEN



## Unterwegs in Wrocław

Die meisten Wege im Zentrum der Stadt kann man gut zu Fuß erledigen. Darüber hinaus gibt es ein engmaschiges Netz von Bussen und Straßenbahnen. Fahrten mit dem Taxi sind in Polen nach wie vor im Vergleich zu Deutschland preiswert. Einen besonderen Blick auf die Stadt bietet eine Schiffstour auf der Oder.

### Mit Bussen und Straßenbahnen

Das Netz an Straßenbahnen und Bussen ist gut ausgebaut und erschließt die meisten sehenswerten Orte der Stadt. Einige Linien verkehren auch nachts im halbstündigen Takt. Für eine einfache Fahrt (Jednorazowe) innerhalb der Stadt kostet die Karte ca. 1,10 Cent; lohnenswert ist eine Tageskarte für 3,50 Euro, es gibt auch Karten für zwei, drei oder sieben Tage. Karten gibt es an vielen Automaten und an Kiosken. Bei einem längeren Aufenthalt gibt es auch die Möglichkeit, eine elektronische Karte, die Urbancard, zu erwerben. Infos zur Nutzung: [www.urbancard.pl](http://www.urbancard.pl)

### Mit dem Taxi

Es gibt in Breslau Hunderte Taxen von unterschiedlichen Gesellschaften, darunter auch einige ›schwarze Schafe‹. Legale Taxen haben neben einem Taxischild auf dem Dach beiderseits einen Aufkleber mit der Nummer des Taxis und der Bezeichnung ›Wrocław‹. Außerdem befindet sich auf der hinteren Tür auf der Beifahrerseite eine Tarifübersicht. Die Preise variieren je nach Unternehmen. Üblich sind ein Startpreis von 2,10 Euro, ein Kilometerpreis von ca. 0,90 Euro tagsüber und 1,40 Euro nachts sowie an Sonn- und Feiertagen. Gezahlt werden kann auch mit Karte. Über gepflegte Wagen mit in der Regel englischsprachigen Fahrern verfügt zum Beispiel **Taxi Serc**, Tel. 19629.

### Mit dem Fahrrad

Radfahren ist in Polen populär geworden. In den großen Städten wurden Verleihsys-

teme aufgebaut, Breslau zählte zu den Vorreitern. Hier betreibt die polnische Tochter des Leipziger Unternehmens Nextbike das System **Wrocławski Rower Miejski** (WRM). Im Stadtgebiet gibt es mehr als 200 Stationen mit 2300 Rädern. Für die normalen Stadträder sind die ersten 20 Minuten frei, die nächsten 40 Minuten kosten ca. 0,70 Euro, jede weitere Stunde etwa 1,40 Euro. Neben den Stadträdern gibt es auch Elektrobikes, Kinderräder, Tandems oder Lastenräder. Abgeben kann man sein Rad an jeder anderen Station. Informationen und Anmeldung auf der deutschsprachigen Seite [www.wroclawskirower.pl](http://www.wroclawskirower.pl).

Seit einigen Jahren werden in der Stadt immer mehr Radwege ausgewiesen; die Verkehrsführung ist allerdings zuweilen gewöhnungsbedürftig und zum Teil bewegt man sich noch auf Kopfsteinpflaster bzw. neben Straßenbahnschienen. Herrliche Radwege dagegen gibt es entlang der Oder und im Scheitniger Park. Insbesondere bei längeren Aufenthalten lohnt sich ein Fahrrad, um die Stadt zu entdecken. Viele Ziele außerhalb der Altstadt sind sehr viel schneller zu erreichen als mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Doch Vorsicht: Fahrräder (auch Teile davon) sind begehrte Samm-



*Elektro-Minibusse für Stadtrundfahrten*

# ENTDECKUNGEN AUF DEM WEG NACH BRESLAU

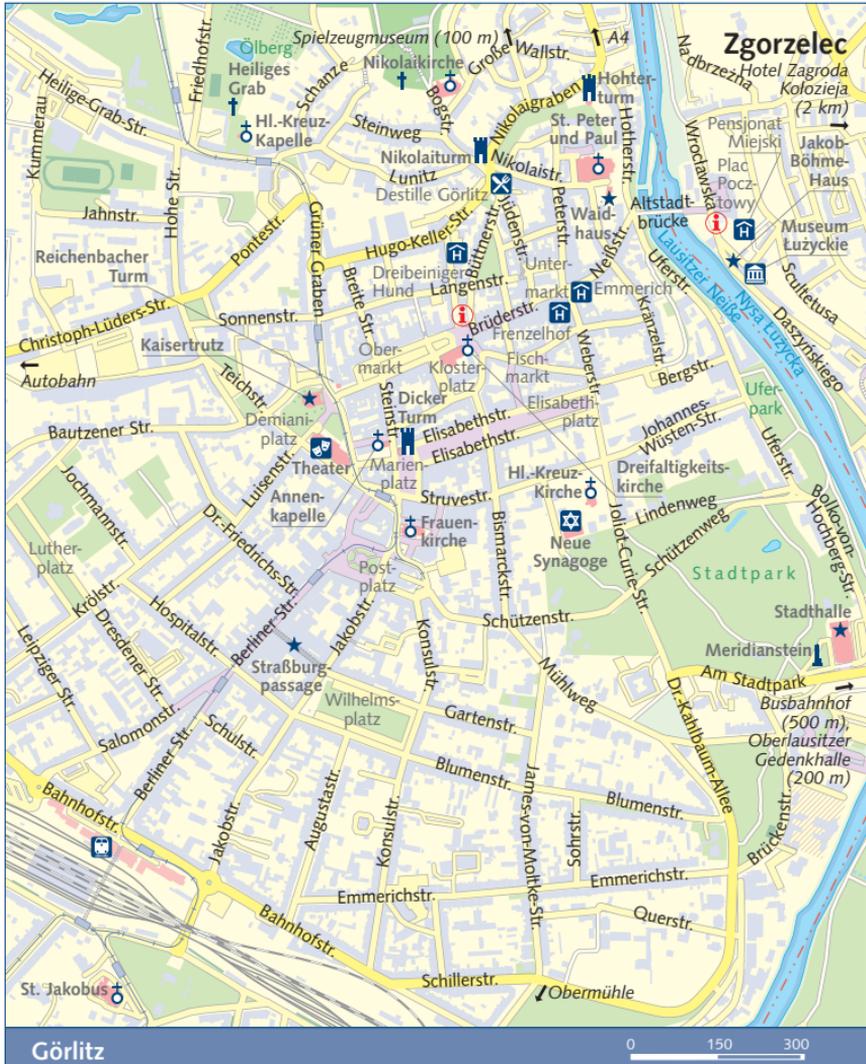


## Von Görlitz nach Wrocław

Wer aus südlicher Richtung nach Wrocław fährt, muss einen der Grenzübergänge in oder bei Görlitz passieren. Ein Zwischenstopp lohnt sich, denn Görlitz ist nicht nur die größte niederschlesische Stadt in Deutschland, sondern eine der schönsten deutschen Städte überhaupt. Mit der polnischen Schwesterstadt Zgorzelec auf der anderen Seite der Neiße wird schon ein Stück vereintes Europa

praktiziert. Schon 1998 vereinbarten sie das Ziel, zu einer Europastadt zusammenzuwachsen.

Von Görlitz führt die Route in nordöstlicher Richtung zunächst nach Bolesławiec (Bunzlau). Die Stadt der Keramik ist ebenfalls einen Zwischenstopp wert. Von dort bietet sich ein Abstecher in das nahe gelegene Kliczków (Klitschdorf) an, wo 2001 eines der schönsten Schlosshotels



mit dem Attentatsversuch auf Hitler am 20. Juli 1944 inhaftiert worden waren. Den Krieg überstand das Gebäude ohne größere Schäden, danach wurde es allerdings geplündert und teilweise zerstört. Später nutzte es die polnische Armee, danach stand es lange leer und zerfiel fast vollständig. Innerhalb von nur etwa eineinhalb Jahren wurde der gesamte riesige Gebäudekomplex komplett restauriert. Dabei wurde auch der von dem Gartenbaumeister Eduard Petzold angelegte große Schlosspark erneuert. Im November 2001 konnte das kom-

fortable Schlosshotel eröffnet werden. Insgesamt verfügt das Hotel über 120 Betten. Im ersten Stock des Hauptgebäudes existieren acht riesige Apartments, die alle miteinander verbunden werden können. Da jedes der stilvoll möblierten Apartments aus zwei bis drei nicht gerade bescheidenen Räumen besteht, würde auch ein saudischer Prinz samt Dienerschaft hier keine Platznot leiden. Drei Restauranträume, ein uriger Weinkeller, ein großer Pool mit Sauna und Fitnesscenter und zwei Tennisplätze stehen den Gästen zur Verfügung.

### Bolesławiec und Kliczków

**Touristeninformation**, Rynek 19, 59-700 Bolesławiec, Tel. 075/6440070. [www.um.boleslawiec.pl](http://www.um.boleslawiec.pl)



Von Zgorzelec führt eine gut ausgebaute Straße Richtung Bolesławiec. Parallel dazu verläuft die Autobahn A4, die weiter nach Wrocław führt.

Per Bahn mehrmals täglich Direktverbindung ab/bis Breslau (ab ca. 1h).



► Bolesławiec:

**Centrum Piramida**, ul. Masarska 15, Tel. 075/6448676. Neues originelles Hotel in Pyramidenform; DZ ab 60 Euro. [www.centrumpiramida.pl](http://www.centrumpiramida.pl)

**Hotel Ambasada**, ul. Komuny Paryskiej 34, Tel. 075/6126543. Elegantes Boutiquehotel in schlossähnlichem Bürgerhaus aus dem 19. Jahrhundert mit stilvollem Keller-Restaurant; DZ mit Frühstück ab 64 Euro. [www.hotelambasadaboleslawiec.com](http://www.hotelambasadaboleslawiec.com)

**B&B Blue Beetroot**, Łaziska 50, Tel. 075/7364420. Ein britisches Paar mit polnischen Wurzeln tauschte den gut bezahlten Job und die Wohnung in London gegen eine verfallene Fachwerkscheune und verwandelte diese in ein schmackes Landhotel. Sehr stimmungsvolle Zimmer, Restaurant unter den Rundbögen

des ehemaligen Stalles; DZ ab 73 Euro. [www.bluebeetroot.com](http://www.bluebeetroot.com)

► Kliczków:

**Schlosshotel Kliczków**, Kliczków 8, 59-724 Osiecznica, Tel. 075/7340700. Luxus zu einem akzeptablen Preis. Komfortable Zimmer, Hallenbad, Sauna, Fitness, Restaurant, Weinstube und Reitzentrum; DZ ab 80 Euro.

[www.kliczkow.com.pl](http://www.kliczkow.com.pl)



► Bolesławiec:

**Keramikmuseum**, ul. Zgorzelecka 28/29, Tel 075/6444700; Eröffnung im Frühjahr 2024 geplant.

[www.muzeum.boleslawiec.net](http://www.muzeum.boleslawiec.net)

**Zweigstelle des Stadtmuseums**, ul. Kutuzowa 14, Tel. 075/7343125; Di–So 10–16 Uhr.

**Lebendiges Keramikmuseum** in Bolesławiec. In der Keramikmanufaktur in der ul. Gdańska 30 können Besucher den gesamten Prozess der Keramikproduktion miterleben, außerdem werden verschiedene Keramik-Workshops veranstaltet; tgl. 7–14, Sa 7–13, So 10–14, Eintritt: 3,50 Euro. [www.ceramiczna-przygoda.pl](http://www.ceramiczna-przygoda.pl)

**Showglashütte** von Familie Borowski, Tomaszów Bolesławiecki 87 (etwa 8 km hinter Bolesławiec an der E40 Richtung Wrocław); Besichtigungen Mo–Fr 9–13, Sa 9–12 Uhr. [www.borowskistudio.pl](http://www.borowskistudio.pl)

## Rundreise durch schlesische Kleinstädte im Süden

Ein interessanter Tagesausflug Richtung Süden führt zum berühmten Zisterzienserkloster von Henryków (Heinrichau), dem Schiefen Turm von Ząbkowice Śląskie sowie Schloss und Park von Kamieniec Ząbkowicki (Kamenz). Weiter geht es dann bis an den Rand des Glatzer Berglandes.

### Strzelin

Nicht mehr als eine Durchgangsstation ist die 12 000 Einwohner zählende Kreisstadt Strzelin (Strehlen), etwa 40 Kilometer südlich von Wrocław gelegen. Die Geburtsstadt des weltberühmten Arztes und Nobelpreisträgers Paul Ehrlich ist vor allem durch den Granit



## Reisetipps von A bis Z

### Einkaufen

Lange Zeit gab es in Polen keine gesetzlich festgelegten Ladenschlusszeiten, und so hatten die großen Einkaufszentren am Stadtrand auch sonntags und spätabends noch geöffnet. Gegen den Sonntagsverkauf lief die katholische Kirche seit Jahren Sturm. In den vergangenen Jahren setzte die national-konservative PiS-Regierung ein neues Gesetz um, mit dem Sie einen langgehegten Wunsch der katholischen Kirche nachkam: Der Sonntagsverkauf wurde schrittweise abgeschafft. Es gibt davon nur wenige Ausnahmen, zum Beispiel für kleine familiengeführte Läden ohne Angestellte. Supermärkte im Stadtzentrum haben oft bis 21 oder 22 Uhr geöffnet, kleine Shops für Lebensmittel und Getränke auch rund um die Uhr. 24-Stunden-Shops gibt es in Breslau zum Beispiel gegenüber der Elisabethkirche in der ul. św. Mikołaja 7 (gute Auswahl).

### Einreise

Zur Einreise ist für Bundesbürger ein gültiger Personalausweis erforderlich. Auch Kinder benötigen einen eigenen Ausweis. Wer sich als EU-Bürger länger als drei Monate in Polen aufhält, muss sich registrieren lassen. Mitgeführte Tiere benötigen einen Heimtierausweis vom Tierarzt. Dafür muss das Tier mindestens 30 Tage und höchstens 12 Monate vor der Einreise gegen Tollwut geimpft worden sein. Das Tier muss dem Pass eindeutig zugeordnet werden können und braucht dafür eine eintätowierte Nummer.

### Feiertage und Ferienzeiten

Wie in Deutschland sind der Neujahrstag, Ostermontag, der 1. Mai sowie die beiden Weihnachtstage als Feiertage arbeitsfrei. Außerdem gibt es folgende gesetzliche Feiertage: 3. Mai (Nationalfeiertag), 15. August (Mariä Himmelfahrt), 1. November (Allerheiligen), 11. November (Unabhängigkeitstag) sowie zu wechselnden Daten Fronleichnam. Die Sommerferien sind in ganz Polen einheitlich zwischen Mitte Juni

und Ende August, daneben gibt es einwöchige Ferien über Ostern. Die zweiwöchigen Winterferien liegen in den einzelnen Woiwodschaften zu unterschiedlichen Zeiten.

### Geld

Die polnische Währung ist der Złoty. Ein Złoty entspricht 100 Groszy. Es gibt Münzen zu 1, 2, 5, 10, 20 und 50 Groszy sowie zu 1, 2 und 5 Złoty, ferner Banknoten zu 10, 20, 50, 100 und 200 Złoty. Die Währung ist frei konvertierbar, der Kurs schwankt. Derzeit (Jan. 2024) entspricht ein Euro ca. 4,30 Złoty.

Geld in Deutschland zu wechseln lohnt sich nicht. In Polen gibt es ein flächendeckendes Netz von Geldautomaten, an denen man mit normalen EC-Karten Geld (bis zu 1000, an manchen auch bis 2000 Złoty) ziehen kann. Aufgepasst: Manche Betreiber von Geldautomaten versuchen, Touristen abzuzocken, indem sie ihnen einen angeblich sicheren Wechselkurs statt des schwankenden Tageskurses bieten. Der ›sichere‹ Kurs ist aber etwa 10 Prozent schlechter als der Tageskurs. Deshalb entsprechende Angebote immer ablehnen. In Wechselstuben (Kantor) ist der Kurs etwas ungünstiger als am Automaten, dafür fallen keine Transaktionsgebühren an. Fast überall kann man auch mit gängigen Kreditkarten zahlen.

### Konsulat

Das deutsche Generalkonsulat befindet sich in der ul. Podwale 76 in Wrocław. Tel. 071/3772700. [www.breslau.diplo.de](http://www.breslau.diplo.de)

### Medizinische Hilfe

Mit der Europäischen Krankenversicherungskarte können gesetzlich Versicherte in Polen medizinische Hilfe erhalten. Die Karte ist Bestandteil der Versichertenkarte. Um weitere Risiken abzudecken und zum Beispiel im Krankheitsfall einen kostenlosen Rücktransport zu organisieren, empfiehlt sich eine zusätzliche Auslands-Krankenversicherung.

## Sprachführer

Bei einem Besuch in dem Südosten Polens fällt auf, wie viele Menschen die deutsche Sprache beherrschen. Auf der anderen Seite werden die wenigsten Touristen polnisch sprechen. Sicher wird bei einem Gespräch zwischen Deutschen und Polen der polnische Partner nicht erwarten, auf polnisch angespro-

chen zu werden. Dennoch sollte es ein Zeichen der Höflichkeit und des Interesses am Nachbarland sein, sich einige Worte und Floskeln der polnischen Sprache anzueignen. Die polnische Sprache gehört zur slawischen Sprachfamilie und weist daher einige Phänomene auf, die im Deutschen unbekannt sind.

## Aussprache

Die Betonung hat festen Charakter und fällt meist auf die vorletzte Wortsilbe.

Die Vokale werden kurz und offen ausgesprochen:

- ›e‹ offenes ›e‹ wie in ›Echo‹
- ›o‹ offenes ›o‹ wie in ›offen‹
- ›ó‹ entspricht ›u‹ wie in ›Muff‹
- ›y‹ bezeichnet dumpfes ›i‹ wie in ›Bitte‹
- ›ą‹ ähnlich dem französischen ›o‹-Nasal wie in ›mon‹, abhängig vom folgenden Laut auch wie ›am‹ oder ›an‹
- ›ę‹ ebenfalls ein Nasalvokal, ähnlich dem französischen ›e‹-Nasal in ›fin‹, abhängig vom nachfolgenden Laut auch wie ›em‹ oder ›en‹

Die Verbindungen ›au‹ und ›eu‹ sind wie zwei einzelne Vokale auszusprechen.

Gleiches gilt für Konsonantenverbindungen: Zum Beispiel wird ›ck‹ nicht zu ›k‹ (korrekte Aussprache: ›tzk‹) und ›nn‹ nicht zu ›n‹ verkürzt.

- ›c‹ entspricht dem deutschen ›z‹, vor ›i‹ wie ›ć‹
- ›ć‹ weiches (palatalisiertes) ›tsch‹
- ›h‹ und ›ch‹ bezeichnen denselben Laut, immer hart wie das deutsche ›ch‹ in ›Buch‹
- ›cz‹ entspricht ›tsch‹
- ›j‹ wie deutsches ›j‹
- ›ł‹ entspricht dem englischen ›w‹ wie in ›what‹, am Wortende wird es fast immer verschluckt
- ›ń‹ ist ein weiches ›n‹, man kann sich ein nachgestelltes, angedeutetes ›j‹ denken, etwa wie in ›Cognac‹ oder ›Anja‹
- ›r‹ ist immer ein starkes, rollendes Zungen-›r‹ wie im Bayerischen
- ›rz‹ und ›ż‹ bezeichnen denselben Laut und werden wie französisches ›j‹ in ›journal‹ artikuliert
- ›s‹ ist immer stimmlos, wie in ›Szene‹ oder ›Bus‹
- ›ś‹ ein weiches (palatalisiertes) ›sch‹
- ›sz‹ entspricht ›sch‹
- ›z‹ wie stimmhaftes s in ›Sommer‹, doch im Auslaut stimmlos
- ›ź‹ wie französisches ›g‹ in ›Giselle‹

polnisch	deutsch
bigos	Eintopf aus Sauerkraut und Weißkohl mit Fleischeinlage und Pilzen
kotlet schabowy	Schweineschnitzel
kotlet mielony	Frikadelle
befsztyk	Beefsteak
pieczeń wołowa	Rinderbraten
pieczeń z dzika	Wildschweinbraten
kaczka pieczona	Entenbraten
kielbasa	Wurst
kurczak (z grila)	(gegrilltes) Hähnchen
pierogi z mięsem	gefüllte Maultaschen mit Fleisch
polędwica	Filet
<b>Fisch</b>	
ryba	Fisch
karp	Karpfen
łosoś	Lachs
pstrąg	Forelle
śledź	Hering
sandacz	Zander
ryba wędzona	Räucherfisch
ryba gotowana	Kochfisch
ryba smażona	Bratfisch
<b>Vegetarisches</b>	
dania jarskie	vegetarische Gerichte
naleśniki z serem/z dżemem	Eierkuchen mit Quark/mit Marmelade
pierogi z serem	Maultaschen mit süßem Quark
ruskie pierogi	Maultaschen mit Quark
leniwe pierogi	Quarkklößchen
pierogi z owocami	Maultaschen mit Obst
pierogi z kapustą	Maultaschen mit Sauerkraut
<b>Beilagen</b>	
dodatki	Beilagen
jarzyny	Gemüse
mizeria	Gurkensalat mit saurer Sahne
kluski/makaron	Klößchen, Nudeln